

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Mühlbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Ferndruck-Zammelnnummer 7981  
Kontoführer: E. B. Reichardtstraße 34 (Tel. Nr. 2961) und Ringstraße 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Leon Felger in Halle-S.

Nummer 329 Halle, Donnerstag den 30. November 1916

## Pitesti und Campolung genommen!

### Die Donau-Armee kämpfend im Vordringen.

**(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 30. Novbr.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Armee des Generalfeldmarschalls Serjos Albrecht von Würtemberg.  
Im Ober-Rhein griffen nach starker Artillerievorbereitung feindliche Abteilungen in etwa 3 Kilometer Breite unsere Stellungen an; sie wurden durch Feuer an einzelnen Stellen im Nahkampf abgewiesen.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Bei nächtlichem Wetter nahm der Geschichtskampf nur zwischen Serjos und der Armee sowie im Frontabschnitt bei Pitești des St. Pierre-Sault-Waldes zu.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Größere Kampfhandlungen fanden nicht statt.  
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.  
In den Waldpartien und dem Grenzgebirge der Moldau setzten die Russen ihre Angriffe fort, ohne wichtige Ergebnisse zu erzielen. Der Aufstoß hatte schwere Verluste und magte sich mit kleinen örtlichen Vorteilen genieren.  
Wir drängten in Westrumänien die feindlichen Nachhut zurück.  
Außer Pitești ist seitdem auch Campolung genommen und dadurch der Weg über den Erzherzog-

Wald eröffnet worden. Dort fielen 17 Offiziere, 1200 Gefangene, sieben Geschütze und zahlreiche Bagagen in die Hand bayerischer Truppen.  
Von Ihrer Majestät Kaiserin-Königin nahm die Eskadron des Rittmeisters v. Borde bei Gheorgheni eine feindliche Kolonne mit 17 Offizieren, 1200 Mann gefangen und erbeutete dabei 10 Geschütze und drei Maschinengewehre.  
**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.  
Die Donau-Armee ist kämpfend im Vordringen. Bei den Angriffen gegen die Rumänen zeichneten sich unter

Führung des Majors Michner (schleswig-holsteinische, badeburgische und bayerische Reservejäger aus).  
Seit dem Donau-Übergang hat die Armee dem Feinde 43 Offiziere, 2421 Mann, zwei schwere und 36 Feldgeschütze, sieben kleine Kanonen und sieben Maschinengewehre, sowie 32 Munitionsfahrzeuge abgenommen.  
**Macedonische Front.**  
Nordwestlich von Monastir mitaladete ein feindlicher Vorstoß. Vom Westhang des Aminenberges bei Granits, dessen Gipfel in den letzten Tagen oftmals bergschief durch den Gegner angegriffen wurde, sind die Serben wieder betreten worden.  
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Friedensbestrebungen in Amerika.

**Stockholm, 30. November.** Einer Meldung der Göteborger „Dagbladet“ zufolge, macht man jetzt allseitig größere Anstrengungen als zuvor, am hohen Präsidenten Wilson zu einer energiegelichen Friedensvermittlung zu bewegen. Sämtliche amerikanischen Korrespondenten senden spaltenlange De-

pejchen über die Einweihung der Liga zur Erziehung eines dauerhaften Friedens, die unter Leitung La Folles ihre offizielle Tätigkeit begonnen hat. In der Depesche des Grafen Bernstorff heißt es, daß Deutschland bereit sei, in einen Verband einzutreten, der den Hauptzweck habe, gegebenenfalls alle

Friedensförderer in Schach zu halten. Lord Grey bekennt in seiner Depesche seine Hoffnung, der kommende Frieden werde ein realer und dauerhafter sein. Überall in Amerika schwimmt diese neue Bewegung an Ankhängern. Die Zeitungen agieren lebhaft, auch die Kaufleute, besonders die von deutscher Ab-

stammung. Die Presse hebt hervor, man erwarte für den baldigen Frieden von der „League of Nations“ nicht zu Kaiser Franz Josephs Begräbnis. (W. T.)

## Rumänien vor dem Zusammenbruch.

**Eine rumänische Heeresgruppe abgetrennt**  
**Karlsruhe, 30. November.** Das „Echo de Paris“ betont, daß die rumänische Heeresgruppe, die auf den Namen von Zornu Severin zurückgegriffen wurde, tatsächlich vom Hauptteil der rumänischen Streitkräfte abgetrennt sei, was aus dem Still-

schweigen der rumänischen Heeresberichte über die Stämme bei Zornu Severin hervorgeht. (W. T.)  
**Offiziersmangel in der rumänischen Armee.**  
**Karlsruhe, 30. November.** Der Bukarester Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“ meldet, er habe aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, daß es den

Rumänen besonders an gut geschulten und erfahrenen Offizieren mangle. Der Mangel sei so groß, daß das Verhältnis der Offiziere zu den Soldaten gegenwärtig wie eins zu hundert, oft noch ungünstiger liege. Für die in den letzten Tagen eingetretene Verschlimmerung der allgemeinen Lage in Rumänien sei besonders der Umstand charakteristisch, daß man

alle bisher aus irgendwelchen Gründen oder zu Staatszwecken zurückgestellten Junglinge unter Aufhebung sämtlicher Erleichterungen und Zugeständnisse unversäglich zu ihren Truppenkörpern befordere und ebenso wird eine neue Musterung aller für untauglich erklärten vorgenommen und nach viel strengeren Grundfähnen durchgeführt werden. (W. T.)

**Abdollahow über die Kriegslage.**  
**(W. T. B.) Sofia, 29. November.** In der Saabranje sagte Abdollahow bei Darstellung der politischen Lage des Landes u. a.: Die vom Kriegsschauplatz in Rumänien kommenden Nachrichten, daß unsere Truppen bereits die Donau auf der ganzen Länge des Ufers überschritten haben und die auf Bulgarien zurückweichenden rumänischen Truppen verfolgen, lassen hoffen, daß die dort im Gange befindlichen Operationen sehr bald mit einem glücklichen, einwilligen Ausgang abgeschlossen werden. Abdollahow sagte ferner, daß in neuer Zeit im bulgarischen Parlament wie in den übrigen Vorkriegsparlamenten wichtige Erklärungen abgegeben werden dürften, welche allgemeine Freude hervorbringen werden. Ein-schneidende Kreise bringen die Neuerung mit dem Umstande in Zusammenhang, daß das siegreiche Vordringen in Rumänien weittragende politische Folgen nach sich ziehen dürfte.

unterdrücken als zu beanfichtigend. Ich weiß von jenen, daß englische Kaufleute ihre Waren zum halben Preis abzugeben, als unsere Staatsbedürfnisse den Amerikanern bezahlen müßten, erfolglos angeboten haben, und dies wegen der Verordnungen britischer Beamten. Der gegenwärtige Krieg wird nicht immer dauern und ohne allen Optimismus in Bezug auf seine frühere Beendigung zu sein, werden die materiellen Bedürfnisse des Krieges entscheidend beeinflussen. Vermehrt man unendlich unsere Kosten und die unserer Verbündeten, so ist das eine verhängnisvolle Politik, für die die gegenwärtige Generation ihr ganzes Leben lang zu büßen müssen. (W. T.)

**Englische Hilfe für Portugal.**  
**(W. T. B.) London, 29. November.** Im Unterhaus sagte MacKenna in Verantwortung einer Frage, es sei richtig, daß die britische Regierung die portugiesische Regierung finanziell unterstütze, aber es liege nicht im öffentlichen Interesse, jetzt Mitteilung über die Form und den Betrag zu machen.

**Spanien.** Großherzog Friedrich II. von Baden, Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und Prinz Waldemar von Dänemark sowie Fürst Wilhelm von Hohenzollern und Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha. (W. T.)

**Unerkreuzliche Handelsbeziehungen zwischen England und Frankreich.**  
**Osna, 30. November.** Die „Morning Post“ enthält folgenden Brief aus Paris offenbar aus englischer Quelle. Überall hört man hier sagen über die unerkreuzlichen Handelsbeziehungen zwischen England und Frankreich. Es läßt sich wohl nicht mehr daran zweifeln, daß ein Teil des Handels einen Wert von Millionen Pfund der zwischen diesen Ländern stattfindet, noch Amerika ablenkt, doch weil die Beamten der englischen Kriegshandelsabteilung es mehr für ihre Pflicht bieten, den Handel zu

**Die englisch-russischen Handelsbeziehungen.**  
**London, 30. November.** (Reuters.) Auf einem Bankfest anlässlich der feierlichen Eröffnung der russisch-englischen Handelskammer in London hielt Lord Robert Cecil eine Rede, in der er auf die Wichtigkeit engerer Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern hinwies und sagte, es sei für den englischen Handel besser, aus eigener Initiative Beziehungen mit Russland anzuknüpfen, ohne daß die Regierung dabei interveniere.  
**Die Kohlenzwechen von Südwales unter Kontrolle.**  
**(W. T. B.) London, 30. November.** In Uebereinstimmung mit dem Landesverordnungsgebot hat die Handelskammer die Kontrolle der Kohlenzwechen von Südwales übernommen und eine Kommission, in der auch die Admiralität vertreten ist, ernannt, um die Kohlenfrage zu regeln.

**Die Trauerfeierlichkeiten in Wien.**  
**Wien, 30. November.** Zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für Kaiser Franz Joseph sind die deutschen Bundesfürsten und Vertreter der anderen europäischen Höfe gestern in Wien eingetroffen. Der deutsche Kronprinz traf heute morgen 8 Uhr am Bahnhof ein, vom Kaiser Karl, der in Begleitung seines Generaladjutanten Prinzen Lobkowitz und des Rittgehilfen Oberstleutnant Wroger erschienen war, begrüßt. Kaiser Karl trug die Obersten-Uniform seines preussischen Husarenregiments in Feldgrau. Der Kaiser und der Kronprinz fuhren, von der Bevölkerung härmlich begrüßt, im Automobil in die Hofburg.  
Gestern nachmittags 5 Uhr 45 Minuten trafen im Hofhof Hofrat Anton Endwig III. und Königin Maria Theresia von Bayern ein, von Kaiser Karl und Kaiserin Rita herzlich begrüßt und in die Hofburg geleitet. König Friedrich August von Sachsen kam mit dem Vorkönig an. In Vertretung des Kaisers Karl wurde der König von Preußen des Kaisers Erzherzog Max begrüßt. Der König fuhr mit dem Erzherzog und seinem Gefolge ebenfalls in die Hofburg.  
Ferner sind eingetroffen Kronprinz Gustav Adolf von Schweden, Infant Ferdinand von

**Deutscher Protest gegen die Begünstigung der Geländeten der Mittelmächte aus Athen.**  
**Rotterdam, 30. November.** Wie aus Washington gemeldet wird, überreichte der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, dem Staatssekretär Lansing den Protest gegen die Begünstigung der Geländeten der Mittelmächte aus Athen. Lansing überlieferte den Protest der englischen Regierung. (W. T.)  
**Die Athener Geländeten der Mittelmächte auf der Heimreise.**  
**(W. T. B.) Sofia, 30. November.** Die Geländeten Bulgariens, Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in Athen sind gestern in Sofia angekommen, von wo die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit ihrem Personal ihre Abreise nach Wien und Berlin fortsetzen werden.

**Die Kohlenzwechen von Südwales unter Kontrolle.**  
**(W. T. B.) London, 30. November.** In Uebereinstimmung mit dem Landesverordnungsgebot hat die Handelskammer die Kontrolle der Kohlenzwechen von Südwales übernommen und eine Kommission, in der auch die Admiralität vertreten ist, ernannt, um die Kohlenfrage zu regeln.

**Die Kohlenzwechen von Südwales unter Kontrolle.**  
**(W. T. B.) London, 30. November.** In Uebereinstimmung mit dem Landesverordnungsgebot hat die Handelskammer die Kontrolle der Kohlenzwechen von Südwales übernommen und eine Kommission, in der auch die Admiralität vertreten ist, ernannt, um die Kohlenfrage zu regeln.

**Die Kohlenzwechen von Südwales unter Kontrolle.**  
**(W. T. B.) London, 30. November.** In Uebereinstimmung mit dem Landesverordnungsgebot hat die Handelskammer die Kontrolle der Kohlenzwechen von Südwales übernommen und eine Kommission, in der auch die Admiralität vertreten ist, ernannt, um die Kohlenfrage zu regeln.

**Die Kohlenzwechen von Südwales unter Kontrolle.**  
**(W. T. B.) London, 30. November.** In Uebereinstimmung mit dem Landesverordnungsgebot hat die Handelskammer die Kontrolle der Kohlenzwechen von Südwales übernommen und eine Kommission, in der auch die Admiralität vertreten ist, ernannt, um die Kohlenfrage zu regeln.

